Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
C. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunddritter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 270

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Freitag, 17. April.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1896

Deutschland.

△ **Berlin**, 16. April. [Kolonialpolitisches.] Die neugegründete Abtheilung der deutschen Kolonialgesellschaft, die sich als Ortsgruppe „Berlin-Charlottenburg" von der alten Ortsgruppe „Berlin" scharf unterscheidet, hat gleich bei ihrer Konstituirung eine ungewöhnliche Anziehungskraft bewiesen. Etwa 150 Mitglieder sind der Abtheilung Berlin-Charlottenburg beigetreten, darunter Männer wie Hammacher, Prinz Arenberg, Konsul Vohsen, die Professoren Waldeyer und Virchow, der mecklenburgische Gesandte von Oertzen u. s. w. Die neue Abtheilung wird scharfer Angriffe von Seiten der Herren gewärtig sein müssen, die es in der Abtheilung Berlin glücklich zuwege gebracht haben, daß der bewährte Vorstand beseitigt, Herr Peters an seine Stelle gebracht und ein unerträgliches Durcheinander von Ueberhebung und Ungeschicklichkeit geschaffen wurde. Aber wenn es denen um Peters wirklich am Herzen liegt, daß die kolonialpolitischen Bestrebungen gedeihen, dann werden sie wahrscheinlich in nicht ferner Zeit, wenn auch widerwillig bekennen müssen, daß ihre Sache durch den Verein Berlin-Charlottenburg wesentlich besser gewahrt und gefördert wird als durch die alte Abtheilung Berlin, die jetzt thatsächlich nur einen Rumpf des früheren Zustandes darstellt. Die krankhaften Bemühungen der Herren Arendt und Genossen, namentlich des Herrn von Schröder-Poggelow, Peters zu einer Art Nationalheiligen zu erheben und die gesammte kolonialpolitische Erörterung und Thätigkeit aus der Bahn sachlicher Ruhe in die gehässigste persönliche Leidenschaftlichkeit hineinzutreiben, diese seit mehreren Wochen mit steigendem Unwillen beobachteten Tendenzen mögen sonst noch sein, was sie wollen: Eines aber sind sie zu ihrem eigenen Schaden jedenfalls, nämlich im höchsten Maße unklug. Ihr thatsächlicher Effekt ist gewesen, daß die Stellung des Direktors der Kolonialabtheilung, des Geheimraths Kayser, fester denn zuvor geworden, während jene Herren gern den Geheimrath Kayser als Opfer vor dem Altar der Peters'schen „Integrität" hätten stürzen sehen. Die thatsächliche Folge ist weiter gewesen, daß die kolonialpolitischen Bestrebungen Zuwachs und Unterstützung aus Kreisen gefunden haben, die in letzter Zeit diesen Dingen mißtrauisch oder doch zurückhaltend gegenübergestanden hatten, weil ihnen namentlich Herr Karl Peters durchaus nicht behagen wollte. Die neue Abtheilung Berlin-Charlottenburg hat schon jetzt den Vortheil davon und wird ihn in naher Zukunft in noch größerem Umfange haben.

— Der Branntweinsteuer-Novelle und ihrer Einwirkung auf den Spiritusmarkt stellt die Handelsstatistik für März nach der „Voss. Ztg." ein sehr ungünstiges Zeugniß aus. Die Situation zeigt sich wie folgt: Die Produktion ist bei Weitem stärker denn je zuvor, der Export lahm gelegt durch die ausländische Konkurrenz, der Bestand schon heute angeschwollen bis zu einer Höhe, die dem im Vorjahre im Mai erreichten höchsten Punkte kaum noch nachsteht. Es klingt fast wie Hohn, daß bei den jetzigen Rückvergütungen pro März eine Ausfuhr von 9901 Doppel-Centnern verzeichnet wird. Daß die nächsten beiden Monate wirklich denjenigen starken Rückgang der Produktion noch bringen, auf den man in Folge der Brennsteuer seither rechnete, fällt nach den bisherigen Erfahrungen sehr schwer, zu glauben. Nimmt der Vorrath weiter in dem Maße zu, wie in der vorletzten Kampagne, so können die Landwirthe mit Sicherheit darauf rechnen, daß sie sich für Jahre hinaus die ganze Geschäftssituation wieder verpfuscht haben, und sie setzen sich der Gefahr aus, diejenigen unlohnenden Preise, über die sie jetzt mit Unrecht sich beklagen, aus eigener Schuld herbeizuführen.

— Die unter dem Vorsitz des Ministerial-Direktors Schröder im Bundesrathssaal des Reichstags stattfindenden Berathungen über die reichsgesetzliche Regelung des Apothekerwesens werden noch fortgesetzt. Wie die „Post" hört, sind sehr erhebliche Meinungsverschiedenheiten über verschiedene Punkte des Entwurfs, namentlich über die Konzessionirung der Apotheken bei den eingeladenen Vertrauensmännern und Sachverständigen zu Tage getreten, die die Beendigung der Verhandlungen länger hinausschieben, als Anfangs erwartet wurde. Nach der „Köln. Ztg." bestehen anscheinend auch im Kreise der deutschen Bundesregierungen verschiedene Ansichten über die zweckmäßigste Art der Regelung des Apothekerwesens, und es dürfte demnach zu erwarten sein, daß bis zur Vorlage eines Gesetzentwurfs an den Reichstag noch geraume Zeit vergehen wird.

— Senator Dr. Klügmann ist von den Senaten der drei freien und Hansestädte zum hanseatischen Gesandten am Berliner Hof gewählt worden. Die Wahl wird in der „Post" als eine „sehr glückliche" bezeichnet. Senator Klügmann steht im sechszigsten Lebensjahre, hat sich aber eine große Arbeitskraft und jugendliche Frische bewahrt. Er ist aus dem Anwaltsstande hervorgegangen und war von 1874 bis 1880 Reichstagsabgeordneter für Lübeck; als solcher gehörte er der nationalliberalen Partei an und bekleidete das Amt eines Schriftführers des Reichstags. Am 22. April 1880 wurde er zum Senator in seiner Vaterstadt Lübeck erwählt. Seit 1884 war er Bevollmächtigter zum Bundesrath.

— Im Hinblick auf die Bedeutung der ärztlichen Thätigkeit für die Durchführung der Arbeiterversicherungsgesetze hat, wie die „Schles. Ztg." erfährt, der Kultusminister es für wünschenswerth erachtet, daß die Studirenden der Medizin in die Kenntniß dieser Gesetze eingeführt werden.

— Der General-Lieutenant z. D. von Tietzen und Hennig ist in Berlin im 72. Lebensjahre gestorben.

— Herr von Stumm theilt der „Köln. Ztg." jetzt mit, daß er in seiner am Sonntag in Neuebrücken gehaltenen Rede „nicht von einem allerhöchsten Telegramm zu seinem Geburtstage, sondern von der ihm auf allerhöchste Ermächtigung zugestellten Abschrift eines an einen dritten gerichteten Telegramms gesprochen habe."

— Die „Lipp. Landesztg." wendet sich gegen die von dem Staatsminister von Wegnern im Namen des schaumburg-lippischen Staatsministerims veröffentlichte Erklärung. In dieser hieß es, daß, da das Reichsgericht als solches in seiner Besetzung von über 80 Mitgliedern zur Entscheidung der Thronfolgefrage nicht geeignet sei, also entweder ein bestimmter Senat oder eine ausgewählte Anzahl von Mitgliedern mit dieser Aufgabe betraut werden müßte, auch jedes andere, durch Vereinbarung der Betheiligten bestellte Gericht den Charakter eines Schiedsgerichts erhielte. Hierzu bemerkt die „Lipp. Landesztg.":

Diese Erklärung des schaumburg-lippischen Ministeriums, vor Allem der Schluß dürfte vielleicht die Hoffnung erwecken, daß in unserer Thronfolgefrage zwischen den Parteien ein Schiedsgericht vereinbart werde. Leider ist diese Hoffnung, so müssen wir wenigstens fürchten, nur eine trügerische und die Stellung der fürstlich schaumburg-lippischen Regierung bedeutet, auch ohne daß die Absicht vorliegt, nichts anderes, als eine Verschleppung unserer Thronfolgefrage bis zum Tode Sr. Durchlaucht des Fürsten Alexander. Der langen Rede kurzer Sinn, das Thatsächliche, was uns aus dem Artikel „Zur Richtigstellung" entgegenschaut, ist die Erklärung, daß Se. Durchlaucht der Fürst von Schaumburg-Lippe bei seiner Weigerung stehen bleibt, den lippischen Thronfolgestreit durch das Reichsgericht oder durch einen unabhängigen deutschen Gerichtshof entscheiden zu lassen. Auf der anderen Seite werden aber zweifellos weder die Mitglieder der erbherrlichen Linien, noch der lippische Landtag von ihrer berechtigten Ansicht abzubringen sein, daß nur ein ordentlicher deutscher Gerichtshof die einzig sichere Gewähr biete für eine unparteiische und gerechte Entscheidung unserer Thronfolgefrage. . . . . Auch das preußische Heroldsamt hat am 24. Juli 1885 in Vertretung Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I. die beiden erbherrlichen Linien als zu den regierenden Häusern und ihrem successionsfähigen Personalbestande gehörend, erklärt und das sind und bleiben sie so lange, bis ihnen diese Eigenschaft durch einen unparteiischen Gerichtshof aberkannt sein sollte. Ist das bis zum Tode des Fürsten Alexander nicht geschehen, so ist, in demselben Augenblicke, in dem Fürst Alexander die Augen schließt, der Chef der erbherrlich-Biesterfeldischen Linie Fürst des lippischen Landes, wenn er auch formell zunächst nur als Regent laut Regentschaftsgesetz gewählt werden wird. Wenn in den Absätzen 11 und 12 von einer Rechtsverletzung des Fürsten von Schaumburg-Lippe die Rede ist, so muß demgegenüber betont werden, daß, wenn wirklich eine derartige Rechtsverletzung eingetreten wäre, sie auch nicht im Entferntesten dem schweren Unrechte gleichkommt, welches Sr. Erlaucht, dem Grafen Ernst beim Tode des Fürsten Woldemar und schon vorher geschehen ist. Ihm ist ein faktisches Unrecht geschehen, während bei dem Fürsten von Schaumburg-Lippe, wenn der lippische Antrag angenommen wäre, doch höchstens eine formelle Rechtsverletzung vorliegen könnte.

— Das Reichsgericht hat jetzt beschlossen, gegen den Mühlenbesitzer und Ingenieur Encillon aus Urgeville Anklage wegen Landesverraths zu erheben. Ein Verhandlungstermin wurde noch nicht angesetzt.

— Verboten ist laut „Reichsanz." auf die Dauer von zwei Jahren die Verbreitung der Wiener „Allg. Ztg." in Deutschland, nachdem gegen dieselbe zweimal binnen Jahresfrist Verurtheilungen auf Grund der §§ 41 und 42 des Strafgesetzbuchs erfolgt sind.

Lokales.

Posen, 17. April.

n. **Nach dem St. Martinkirchhof** überführt wurden gestern Nachmittag die in der St. Martin- und Bäckerstraße aufgefundenen menschlichen Gebeine. Die Ueberführung fand in feierlicher Weise durch den Propst Lewicki und zwei Vicare sowie unter ungemein zahlreicher Betheiligung der Bevölkerung statt. Sämmtliche Särge waren mit reichen Kranzspenden geschmückt.

n. **Das Asphaltpflaster** in der Breslauerstraße, welches an einigen Stellen schadhaft geworden ist, wird gegenwärtig einer Ausbesserung unterzogen.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: neun Bettler und 3 Arbeitsburschen wegen Diebstahls. — Ein auf dem Alten Markt erkrankter Bäckergeselle sowie ein kranker Arbeiter wurden nach dem Stadtlazareth überführt.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Neusalz a. O.**, 15. April. [Vom Scheunenthor getödtet.] Ein betrübender Unglücksfall ereignete sich gestern im benachbarten Kuffer. Das etwa dreijährige Söhnchen des Bauers Rentke spielte in der Nähe der Scheune. Ein Windstoß schlug das Scheunenthor herum und dieses traf das arme Kind so unglücklich, daß es zusammenbrach und der herbeigeholte Arzt nur noch den eingetretenen Tod konstatiren konnte.

* **Insterburg**, 15. April. [Nach Verbüßung einer 40jährigen Zuchthausstrafe] starb in der vergangenen Woche der ehemalige Besitzer Möser aus Neudorf in der hiesigen Strafanstalt. Um sich einen Vermögensvortheil zu verschaffen, hatte er in Gemeinschaft mit seiner Ehefrau die Altsitzerin des Grundstücks vergiftet, wofür beide zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt wurden. In Folge mustergiltiger Führung ist noch kurz vor dem Tode des Zuchthäuslers ein vom Direktor der Anstalt befürwortetes Begnadigungsgesuch an den Kaiser eingereicht worden, sodaß sich vielleicht die Frau an ihrem Lebensabende der Freiheit zu erfreuen haben wird.

* **Palmnicken**, 13. April. [Giftmischerin.] Wegen Mordverdachtes verhaftet wurde gestern das Dienstmädchen des Gutsbesitzers W. in Weidehnen. Die „Ausgedingerin" des Herrn W. — ein altes, graues Mütterchen — starb nämlich plötzlich am vergangenen Freitag des Morgens, nachdem sie Kaffee getrunken. Der hinzugerufene Arzt konstatirte, daß der Tod in Folge einer Vergiftung eingetreten sei, was durch die Sektion bestätigt wurde. Der Kaffee war von dem Dienstmädchen bereitet worden und eigentlich der Frau des Besitzers zugedacht. Durch einen Zufall hatte indeß die Verstorbene davon getrunken. Durch Aeußerungen, wie: „Morgen wird noch etwas passiren!" hatte sich die Dienstmagd verdächtig gemacht.

Angekommene Fremde.

Posen, 17. April.

Hotel de Rome. — **F. Westphal.** [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Schmidt, Reddig, Meerjans, Schäffer, Fittichauer, Kaphan, Teichmann, Gebehardt, Kaschewski, Kierks a. Berlin, Schmidchen, Rietschel, Kohn, Friedländer, Lasch a. Breslau, Arnold, Klau a. Leipzig, Haegler, Weile a. Bremen, Pohle a. Schwerin a. W., Goldschmidt a. Thorn, Wagner a. Wongrowitz, Eglin a. Dresden, Oberfinanzrath Haupt a. Berlin, Rittergutsbesitzer Frau Draeger u. Familie a. Roschkow, Iffland a. Skrzynki, Apotheker Kuntner a. Rawitsch, Direktor Siede a. Danzig.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschl. Nr. 16.] Major Hoffmann, Pr.-Lieutenant Schwartz, Reg.-Assessor Großmann, Reg.-Rath Schwartz mit Gemahlin a. Berlin, Geh. Rath Schwartz mit Familie a. Breslau, die Direktoren Paulsson aus Leipzig, Erckion a. Elberfeld, die Fabrikanten Hockenheimer aus Mannheim, Rosendorff a. Düsseldorf, Landwirth Koch a. Rattai b. Kolmar, die Kaufleute Koeppke, Goldstrom, Pilger a. Berlin.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Amtsgerichts-Rath Radziejewski a. Meseritz, Propst Szyniewski a. Adelnau und Buckert a. Zbarzewo, die Kaufleute Fr. Krzyzankiewicz u. Familie a. Wronke, Wertheimer a. Mainz, Spanier u. Domowski a. Breslau, Mnsielkowski a. Bromberg, Lewy und Wittmann aus Berlin, Hoffmann a. Leipzig.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Weinstock a. Berlin, Schmidt a. Dresden, Blumenfeld a. Glogau, Ansbach a. Schneidemühl, Inspektor Leszynski a. Berlin, Rittergutsbesitzer Kliemchen a. Borowo.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Clar a. Zittau i. S., Maetschke a. Stettin, Ziesang a. Inowrazlaw, Jaehn a. Fraustadt, Rosenberg a. Schönlanke.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Zickel, Pätzold u. Schumacher a. Berlin, Wilda, Braatz a. Stettin, Wojciechowski a. Breslau, Marches a. Neudietendorf i. Th., Conrad a. Nürnberg, Ingenieur Ockel a. Berlin.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". stud. jur. Kliche und Nowald a. Breslau, die Kaufleute Degotschon, Aronsohn aus Breslau, Friedrichs a. Berlin, Leschek aus Czarnikau, Kuntze aus Allenstein.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 17. April.

Bernhardinerplatz. Getreidezufuhr mittelmäßig. Der Ztr. Roggen 5—5,60—5,70 M., Weizen bis 8 M., der Ztr. Gerste 6-6,50 M., Hafer 5—5,75—6,50 M., blaue Lupinen 4,75—5,00 M., gelbe bis 6,00 M. Der Ztr. Wicken 6,00—6,50 M. Geschäft flau. Stroh reichlich. Das Schock Stroh 19—20 M., 1 Bund Stroh 45—50 Pf., 1 Bund Heu 35—45 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 175 Fettschweine, der Ztr. lebend Gewicht von 25—29—30 Mark höchstens ausgesuchte beste prima Waare. 1 Paar 8-9 Wochen alte Ferkel 16—18 M., ältere, bis 10 Wochen alte Ferkel, im besten Futterzustande 19—20 M. 1 Paar Jungschweine, geeignet zum Aufsetzen zur Mast 70—72 M. Kälber 76 Stück, das Pfund lebend Gewicht 29 bis 32 Pf. Rinder 19 Stück, Mager-Vieh der Ztr. lebend Gewicht 19—20 M., gut angefleischte, halbfette 24—27 M., für Milchkühe wurden pro Stück 180—2?0 M. bezahlt. — Alter Markt. Kartoffeln sehr starke Zufuhr. Der Ztr. 1,30—1,50 M., dabei gut gefragt. Der Ztr. Wrucken 1,50 M., 1 Ztr. Möhren 1 M., 1 Ztr. rothe Rüben 1,50 M. Die Metze Kartoffeln 8—9 Pf., die Metze blaue Kartoffeln 12 Pf. Grünzeug über den Bedarf. 1 Pfund Morcheln 1,50 M., 1 Kopf Salat 5—10 Pf., 1 Körbchen Grünkohl 10 Pf., 1 Körbchen Spinat 15—20 Pf., 1 Körbchen Sauerampfer 10 Pf., 1 große Wurzel Liegnitzer Meerrettig 15—20 Pf. Alles übrige Grünzeug zu unveränderten Preisen. 1 Pfund Landbutter 1,00 bis 1,20 M., 1 Liter süße Milch 12 Pf., 1 Liter Buttermilch 8 Pf. Die Mandel Hühnereier 60 Pf. Geflügel knapp. 1 schwerer Puthahn 8—9 M., 1 Puthenne 4 bis 4,75 M., 1 fette schwere Gans 5—6,00 M., 1 leichte Bratgans 3—3,50 M., 1 Paar fette Enten 4 bis 4,50 M., 1 Paar leichte Enten 3—3,50 Mark, 1 Paar schwere fette Hühner 3,75—4 M., 1 Paar ganz junge Hühner 1,75—2 M., 1 Paar junge Tauben 80 Pf. bis 1 M., 1 Kapaun 2—2,25 M. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Schweinefleisch vom Bauch oder Schinken 50—55 Pf., Karbonade oder Kammstück 60—65 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 45—60 Pf., 1 Pfund Rinderfilet 70 Pf., 1 Pfund Kalbfleisch 45—50 Pf., von der Keule 60—65 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 50—60 Pf., 1 Pfd. frische Bratwurst 70 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 70—80 Pf., 1 Pfd. roher Speck 60 Pf., 1 Pfund Schmeer 65 Pf., 1 Pfd. Rindertalg

40—45 Pf., 1 Pfd. ausgebratenes Schweineschmalz 80 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3—3,50 M., 1 Kalbsgeschlinge 2—2,50 M., 1 Hammelgeschlinge 90 Pf. bis 1 M., 1 Pfd. Rindsleber 35 bis 40 Pf., 1 Pfd. Schweineleber 40—50 Pf., 1 Paar gebrühte und gereinigte Rinderklauen 60—65 Pf., 1 Paar Kalbsfüße 20—25 Pf., 1 Paar gebrühte und gereinigte Schweinefüße 30—35 Pf. Fische recht reichlich angeboten. 1 Pfd. Aale 1—1,20 M., 1 Pfd. Karpfen, sehr gefragt, 80—90 Pf., 1 Pfd. Lachs 90 Pf., 1 Pfd. große lebende Hechte 80—90 Pf., frisch abgestorbene Hechte pro Pfund 60 Pf., 1 Pfd. große Barsche 55—60 Pf., 1 Pfd. Zander 60—70 Pf., 1 Pfd. Schellfische 55 Pf., 1 Pfd. Schleie 70 Pf., 1 Pfd. Bleie 50—60 Pf., 1 Pfd. Karauschen 60—65 Pf., 1 Pfd. Weißfisch (Plötzen) 40 Pf., die Mandel große Krebse 90 Pf. bis 1 M. — Sapiehaplatz. 1 schwere fette Gans 8 M., 1 leichte Bratgans 3,50—4 M., 1 schwerer Puthahn 7—9 M., 1 Puthenne 4 bis 4,50 M., 1 Paar junge Hühner, gut flügge 2 M., 1 Paar schwere fette Hühner 3—3,50 M., 1 Paar Suppenhühner 1,50 M., 1 Kapaun 2 bis 2,75 M., 1 Paar schwere fette Enten 4,50—5,00 M., 1 Paar leichte Enten 2,75—3,50 M., 1 Paar junge Tauben 90 Pf. bis 1,10 M., 1 Pfd. Landbutter aus erster Hand 1—1,30 M., 1 Pfd. Margarine 80 Pf., 1 Pfd. Honig 60 bis 70 Pf., 1 Liter süße Milch 12 Pf., 1 Liter Buttermilch 8 Pf., Molkereikäse in Stücken 10—25 Pf. Die Metze weiße oder rothe Kartoffeln 9—10 Pf., blaue 12 Pf.

Futtermittel. 1 Ztr. Roggenkleie 4,10—4,40 M., Weizenkleie 3,80—4,00 M., Weizenschalen 3,90—4,10 M., Rapskuchen 4,80 bis 5,00 M., Futtermehl 3,95—4,20 M., Hanfkuchen 3,80—4,20 M., Leinkuchen 6,00—6,50 M., Palmkernkuchen 4,60—4,80 M., Dotterkuchen 4,00—4,30 M.

Handel und Verkehr.

** **Bank für Sprit und Produktenhandel.** Der Geschäftsbericht bemerkt, daß sich 1895 die Verhältnisse der Spiritusindustrie für die Berliner und Oschersleber Fabrik noch nicht zum Besseren geändert haben. Der Export nach dem Auslande fehle; geringere Spritsorten würden in Berlin von Provinzfabriken zu Verlustpreisen angeboten. Nach dem Orient hin machen die Fabriken an der Ostsee unüberwindlichen Wettbewerb. Bei anderen Ländern, welche aus Berlin früher der Qualität wegen große Spritmengen bezogen, falle die deutscherseits seit 1. Juli 1895 beim Export gewährte Rückvergütung der Maischraumsteuer und Ausfuhrprämie von 6 M. für 100 Liter wegen hoher Eingangszölle nicht in Betracht. Abgesetzt wurden von der Berliner und Oschersleber Fabrik 2 598 500 Liter à 100 Proz. (i. V. 1 983 900 Liter.) Das Produktengeschäft erzielte besseren Absatz und steigenden Nutzen. Das Düngergeschäft war schwieriger. Bei Abschreibungen von 41 489 M. (44,085 M.) auf die Fabriken ꝛc. und 12 000 Mark (16 000 M.) auf Ausfälle beträgt die Dividende 3¾ Proz.

Marktberichte.

** **Berlin,** 16. April. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Bei nur mäßiger Zufuhr verlief das Geschäft etwas reger, die Preise stellten sich höher. Wild und Geflügel: Die Knappheit der Zufuhr in Wild und Geflügel dauert fort, das Geschäft blieb lebhaft, die Tendenz fest. Fische: Marktlage unverändert. Butter und Käse: Feine Marken in Butter erfreuen sich weiter besserer Beachtung, Landbutter still. Käse: Absatz klein. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Markt still.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56—60, IIa 50—55, IIIa 43—48, IVa 37—42, dänisches Ia 43—49. Kalbfleisch Ia 47—62, IIa 30—45 M., Hammelfleisch Ia 45—50, IIa 35—43, Schweinefleisch 36—44 M., Dänen —,— Mark, Bakonier —,— Mark, Russen —,— Mark, Galizier — M., Serben — M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 50—64 M., do. große 35 Mark, Zander 85—100 M., Barsche 40—60 Mark, kleine 30 M., Karpfen große 90,00 M., do. mittelgroße 70,00 M., do. kleine —,— M., Schleie, große 99 M., Bleie 25—30 M., do. klein 15 M., Aale, große 125 M., do. mittel 92—96 M., do. kleine 65—70 M., Plötzen 20—25 Mark, Roddow 30 M., Wels 45—50 M., Raape 36—40 M., Aland 26—32 M., Karauschen 60 M.

Butter. Ia per 50 Kilo 90—94 M., IIa do. 85—88 M., geringere Hofbutter 80 M., Landbutter 73—80 M.

Eier. Frische Landeier 2,60—2,85 M. per Schock. Kiebitzeier, p. Stück 0,27—0,35 M.

Gemüse. Kartoffeln, weiße per 50 Kilogr. 1,50—1,75 M., do. Dabersche 1,00—1,50 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 3 bis 3,50 M., Porree per Schock 0,75 bis 2,50 Mark, Meerrettig p. Schock 7,00—14,00 M.

Bromberg, 16. April. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 146—154 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 108—113 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 98—112 Mark, gute Braugerste 113—125 M. Erbsen Futterwaare 108—118 M. Kochwaare 125—135 Mark. Hafer: 108—115 M. Spiritus 70er 32,50 M.

Breslau, 16. April. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Spiritus —, gek. — Ltr. Per 100 Ltr. a. 100 Proc. ohne Faß excl. 50 Mk. und 70 Mk. Verbrauchsabgabe per April 50er 50,60 G., 70er per April 30,80 G. Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 16. April. Wetter: Schön. Temperatur + 9° R., Barometer 769 mm. Wind: NO.

Weizen still, per 1000 Kilogramm loko 153—156 M., per April-Mai 156 M. Br. und Gd., per Mai-Juni 156,50 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 156,50 M. Br. und Gd., per September-Oktober 155 M. Br. — Roggen matter, per 1000 Kilogr. loko 118—120 Mark, per April-Mai 117,50 Mark nom., per Mai-Juni 118,50 M. bez., per Juni-Juli 119,50 M. bez., per September-Oktober 123 M. Br., 122,50 M. Gd. — Hafer per 1000 Kilogr. loko 112 bis 116 M. — Spiritus etwas fester, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31,50 M. bez., Termine ohne Handel.

Regulirungspreise: Weizen 156 M., Roggen 117,50 M.

Nichtamtlich: Rüböl ruhig, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 44,25 M. Br., per April-Mai 45,25 M. Br., per Sept.-Okt. 45,50 M. Br.

Petroleum loko 9,85 M. verzollt per Kasse mit ¼ Proz. Abzug.

** **Leipzig,** 16. April. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per April 3,32½ M., per Mai 3,32½ M., per Juni 3,37½ M., per Juli 3,37½ M., per August 3,40 M., per Septbr. 3,40 M., per Oktbr. 3,40 M., per Novbr. 3,42½ M., per Dezbr. 3,45 M., per Jan. 3,45 M., per Febr. 3,47½ M., per März 3,47½ M. — Umsatz: 65 000 Kilogr. Ruhig.

** **Bradford,** 16. April. Wolle ruhig, Preise nominell, unverändert; Garne williger, Hosiery-Garne thätiger, die Garn-Spinner sind beschäftigt; in Stoffen gutes Geschäft.

Telegraphische Nachrichten.

Kattowitz, 17. April. Aus Laurahütte wird gemeldet: In den Räumlichkeiten der hiesigen Ortskrankenkasse wurde in letzter Nacht ein Einbruchsdiebstahl verübt, es wurden 30 000 Mark gestohlen, von den Dieben fehlt jede Spur.

Köln, 17. April. Nach der „Köln. Volksztg." beschloß die Centrumsfraktion gestern einstimmig, sofort eine Interpellation an den Reichskanzler zu richten über die jüngsten Zweikämpfe und Maßregeln zu erbitten, welche der Reichstag zur Verhütung vorschlage. Die Interpellation betrifft namentlich die militärischen Ehrengerichte bei Duellen.

Karlsruhe, 17. April. Die Abreise des Kaisers nach Kaltenbronn ist heute verschoben worden. Es verlautet, Nachmittags findet hier ein Hofkonzert zu Ehren des Kaisers statt. Bei der gestrigen Durchreise durch Stuttgart wurde der Kaiser am Bahnhofe vom Könige von Württemberg begrüßt.

Wien, 17. April. Das „Vaterland" meldet Agliardi reiste gestern Abend auf Berufung des Papstes nach Rom. Seine Rückkehr soll Anfang Mai erfolgen. Gestern stattete der Nuntius Goluchowski einen Besuch ab.

Odessa, 17. April. Fürst Ferdinand von Bulgarien ist an Bord der türkischen Yacht „Sultanidje" heute Morgen 8 Uhr hier angekommen. Die Musik spielte die russische Hymne, welche vom Hafen aus mit der bulgarischen beantwortet wurde. Der Generalgouverneur von Odessa, Graf Mussin Puschkin und der dem Fürsten zugetheilte Adjutant Oberst Reutern begaben sich an Bord der Yacht, dort hatten sich auch die Spitzen der städtischen Behörden eingefunden, um dem Fürsten Ferdinand Brot und Salz zu überreichen. Auf dem Landungsplatze war eine Ehrenkompagnie mit Musik aufgestellt. Die Abfahrt erfolgte mit dem kaiserlichen Sonderzug.

St. Mihiel, 17. April. Präsident Faure traf gestern 5 Uhr Nachmittags hier ein, nahm alsbald eine Besichtigung der Truppen vor, denen er für die gute Haltung seine Anerkennung zollte. Nach einem von den Generalen gegebenen Diner begab sich Präsident Faure zu den versammelten Offizieren, denen gegenüber er äußerte, daß er seine erste müßige Zeit zur Verwirklichung des längst gehegten Planes, die Truppen und Forts an der Grenze zu besichtigen, benutzt habe. Der Präsident wird heute Léronville, Commercy und Toul besuchen.

London, 17. April. Wie behauptet wird, hat di Militär-Ballon-Abtheilung in Aldershot den Befehl erhalten, eine Abtheilung bereit zu machen, welche sich der Dongola-Expedition anschließen soll. Auch eine Kompagnie Pioniere soll zur Nilkolonie stoßen.

Nach dem „Daily Telegraph" ist beschlossen worden, die Garnisonen Südafrikas durch ein Bataillon Infanterie zu verstärken.

Nach einer „Standard-Meldung" hatten Lord Lansdown, Lord Wolseley und Chamberlain gestern eine Besprechung über die Lage im Matabeleland. Es sei in Aussicht genommen, einer Truppenabtheilung, welche jetzt von Indien zurückkehrt, in Kapstadt Halt machen zu lassen.

London, 17. April. Die „Times" meldet aus Johannesburg die dort wohnenden Engländer seien erstaunt, daß Sir H. Robinson die Verstärkung der Besatzung von Kapstadt für unnöthig hält, während Transvaal bis an die Zähne bewaffnet ist.

Dasselbe Blatt meldet aus Suakin: Die Streitkräfte in Tokar hatten gestern im Verein mit befreundeten Arabern ein Gefecht mit den Truppen Osman Digmas. 95 Derwische wurden getödtet, die egyptischen Truppen verloren 7 Todte und 2 Verwundete.

Yokohama, 17. April. [Reutermeldung.] Ein koreanischer Minister mit Vollmachten des Königs von Korea ist nach Rußland entsandt worden, um wegen einer Anleihe von acht Millionen Dollar zu unterhandeln. Als Sicherheit soll die Nordprovinz Hamgyeng dienen.

Karlsruhe, 17. April. Heute Vormittag 11½ Uhr alarmirte der Kaiser die gesammte hiesige Garnison. Dieselbe nahm auf dem Schloßplatze Aufstellung. Der Kaiser und der Großherzog ritten die Truppenfront ab und ließen die Truppen sodann vorbeimarschiren.

Mühlhausen i. Els., 17. April. Heute Vormittag ist in der alten Spinnerei von Frey et u. Cie. während des Betriebes Feuer ausgebrochen, welches das ganze Gebäude einäscherte. Zwei Arbeiterinnen kamen durch Sturz von einer Leiter ums Leben. Mehrere erlitten schwere Verletzungen; einige Arbeiterinnen werden vermißt.

Commercy, 17. April. Präsident Faure hat sich heute früh von St. Mihiel nach hier begeben und um 8 Uhr Parade über die Truppen abgehalten. Der Präsident wurde überall mit lebhaften Zurufen: „Hoch Faure!" „Hoch die Armee!" begrüßt.

Suakin, 17. April. [Reutermeldung.] 300 berittene Derwische und 1000 Mann Infanterie griffen gestern die ägyptische Truppe bei Tokar an. Die Derwische verloren gegen 30, die Aegypter 18 Mann.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 17. April **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	13,60—13,70
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	13,10—13,25
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	10,00—10,75
Tendenz: Ruhig, stetig.	
Brodraffinade I.	25,25
Brodraffinade II.	25,00
Gem. Raffinade mit Faß	24,75—25,25
Gem. Melis I. mit Faß	24,50
Tendenz Fest.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per April	12,77½ Gd.	12,82½ Br.
dto. „	per Mai	12,82½ Gd.	12,85 Br.
dto. „	per Juli	13,07½ Gd.	13,10 Br.
dto. „	per August	13,20 bez.	und Br.
dto. „	per Okt.-Dez.	11,95 bez.	11,97½ Br.

Tendenz: Stetig.
Wochenumsatz: 180 000 Centner.

Breslau, 17. April. [Spiritusbericht.] April 50er 50,60 M., 70er 30,80 M. Tendenz: unverändert.

Wasserstand der Warthe.

Posen	am	16	April	Mittags	1,40	Meter
„	„	16	„	Morgens	1,40	„
„	„	17.	„	Morgens	1,32	„

Gegenwärtig schleust:
Von der Oberbrahe: Tour Nr. 2, W. Fabienke-Ruden für A. Richter Söhne-Samotschin.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 17. April 1896.

	feine Waare	mittl. Waare	ord. Waare
		pro 100 Kilo	
Weizen	16 M. 30 Pf.	15 M. 90 Pf.	15 M. 40 Pf.
Roggen	11 „ 50 „	11 „ 30 „	— „ — „
Gerste	12 „ 70 „	12 „ 10 „	10 „ 50 „
Hafer	11 „ 90 „	11 „ 20 „	10 „ 70 „

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 17. April 1896

Gegenstand			[illegible] M.	Pf.	mittl. W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mittel M.	Pf.
Weizen	höchster	pro	16	—	15	60	15	20	15	50
	niedrigster		15	80	15	40	15	—		
Roggen	höchster	100	11	60	11	20	10	80	11	10
	niedrigster		11	40	11	—	10	60		
Gerste	höchster	Kilo-	12	—	11	60	11	20	11	50
	niedrigster		11	80	11	40	11	—		
Hafer	höchster	gramm	12	—	11	60	11	20	11	50
	niedrigster		11	80	11	40	11	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	—	3	50	3	75
Stroh Krumm-		—	—	—			—
Heu		4	—	3	—	3	50
Erbsen		—	—	—			—
Linsen		—	—	—			—
Bohnen		—	—	—			—
Kartoffeln		3	80	2	60	3	20
Rindfl. v. d. Keule v. 1 kg.		1	20	1	10	1	15
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch		1	20	1	1	1	15
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	50	1	40	1	45
Butter		2	40	2	—	2	20
Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		2	40	2	20	2	30

Börsen-Telegramme.

Berlin, 17. April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.16			N.v.16.
Weizen ruhig			**Spiritus** schwach		
do. Mai	157 25	157 25	70er loko ohne Faß	33 30	33 50
do. Septbr.	154 —	154 —	70er Mai	39 30	39 40
			70er Juni	38 60	38 70
Roggen schwach			70er Juli	38 80	38 90
do. Mai	119 75	120 —	70er August	39 —	39 10
do. Septbr.	123 75	123 75	70er September	39 10	39 20
Rüböl fest			50er loko ohne Faß	— —	53 20
do. Mai	45 40	45 30	**Hafer**		
do. Oktbr.	45 90	45 70	do Mai	119 —	119 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 17. April. **Schlußkurse**

			N.v.16
Weizen	pr. Mai	157 25	157 25
do.	pr. Septbr.	154 25	154 —
Roggen	pr. Mai	120 —	120 —
do.	pr. Septbr.	123 75	123 75
Spiritus	(Nach amtlicher Notirung.)		N.v.16.
do.	70 er loko ohne Faß	33 30	33 50
do.	70 er Mai	39 20	39 40
do.	70 er Juni	38 50	38 70
do.	70 er Juli	38 60	38 90
do.	70 er August	38 80	39 10
do.	70 er Septbr.	39 —	39 20
do.	50 er loko ohne Faß	— —	53 20

		N.v.16			N.v.16.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 60	99 50	Pos. Stadtanl.	102 20	102 20
Pr. Konf. 4% Anl.	106 20	106 20	Oesterr. Banknoten	169 90	169 80
Pr. do. 3½% do.	105 30	105 25	Russ. „	216 35	216 50
Pr. do. 3% do.	99 60	99 60	Oesterr. Kred. Akt. (ultimo)	224 90	224 60
Pos. 4% Pfandbr.	101 70	101 50	Lombarden (ultimo)	41 40	41 40
do. 3½% do.	100 60	100 60	Disk. Kommandit (ultimo)	209 90	208 60
do. 4% Rentenb.	105 70	105 60	**Fondsstimmung** fest		
do. 3½% do.	102 30	102 60			
do. 3½% Prov.-Oblig.	101 80	102 —			
Pos. 3% Prov.Anl.	95 30	95 30			

Ostpr. Südb. E.S.A.	94 25	94 75	Pos. Prov. B. A.	109 25	109 25
Mainz Ludwigsh. dt.	120 80	120 80	do. Spritfabrik	155 50	156 —
Marienb. Mlaw. do	92 —	92 —	Chem. Fabrik Milch	131 50	131 50
Canada Pacific do.	57 60	56 90	„ „ Union	101 10	101 10
Griech. 4% Goldr.	28 —	28 10	Dortm. St.-Pr. La. A.	42 40	41 75
Italien. 4% Rente	84 50	84 10	Hugger-Aktien	149 50	149 50
do 3% Eisenb.-Obl.	52 —	52 —	Inowrazl. Steinsalz	58 60	58 60
Mexikaner A. 1890	95 80	95 70	Schwarzkopf	274 50	274 —
Oester. Silberrente	— —	101 40	Ultimo:		
Poln. 4½% Pdbrf.	67 50	67 50	It. Mittelm. E. St. A.	91 90	91 60
Rum. 4% Anl. 1894	88 20	88 20	Schweizer Centr. do.	134 90	134 60
Russ. 4½% Bodkrd. Pfandbriefe	105 20	104 90	Berl. Handelsges. B. A.	151 40	150 —
Serb. Rente 1885	68 60	68 —	Deutsche Bank „ „	187 —	186 60
Türken-Loose	111 10	110 75	Bochumer Gußstahl	156 50	155 —
Ungar. 4% Goldr.	103 60	103 60	Königs- und Laurah.	154 60	153 30
do. 4% Kronenr.	99 50	99 50			

Nachbörse. Kredit 225,—. Diskonto-Kommandit 209,75. Russ. Noten 216,20. Pos. 4% Pfandbr. 101,70 Br. 3½% Pos. Pfandbr. 100,60 Br. Pos. 3½% La. C. 100,50. Br. Deutsche Bank 187,—. 1890er Mexikaner 95,75. Laurahütte 154,50. Privat-Diskont: 2¼.

Stettin, 17. April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.16.			N.v.16.
Weizen unverändert			**Spiritus** fester		
do. April-Mai	156 —	156 —	per loko 70er	31 60	31 50
do. Sept.-Oktbr.	154 50	155 —	**Petroleum***)		
Roggen unverändert			do. per loko	9 85	9 85
do. April-Mai	117 50	117 50			
do. Sept.-Oktbr.	122 60	122 50			
Rüböl unverändert					
do. April-Mai	45 20	45 20			
do. Sept.-Oktbr.	45 50	45 50			

*) **Petroleum**: loko versteuert Usance ¼ Proz.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im April 1896.

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
16. Nachm. 2	760,2	NNO frisch	bedeckt ¹)	+ 6,7
16. Abends 9	760,7	NO mäßig	halb bedeckt	+ 5,0
17. Morgs. 7	761,3	NW schwach	bedeckt	+ 2,1

Am 16. April Wärme-Maximum + 7,7° Cels.
Am 16. „ Wärme-Minimum + 2,7° „
¹) Vormittags öfter schwacher Regen (nicht meßbar).

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.